Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Technischer Verein Winterthur

(Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

Sitzungen

vom Montag, 9. Nov. 1914, abends 8¼ Uhr, im Bahnhofsäli, gemeinsam mit der „Akademische Gesellschaft Winterthur".

Vortrag mit Lichtbildern über: *Land und Leute der Kaukasus-Länder* von Herrn Pfarrer *Koller* in Lindau.

Freitag, 27. Nov. 1914, abends 8¼ Uhr, im Bahnhofsäli.

Vortrag mit Lichtbildern über: *Temperaturmessungen* von Ingenieur *M. Hottinger.* Herr Hottinger stellte eine Vorbereitung zur Publikation der interessanten Ausführungen in Aussicht.

Protokoll der XL. Generalversammlung

Samstag, 12. Dezember 1914, abends 7½ Uhr, im Bahnhofsäli.

Vorsitzender: Präsident *H. Krapf.*

Der rings um unser Heimatland dröhnende Kriegslärm hat die Abhaltung der Generalversammlung nicht verhindert. Dagegen war die Teilnehmerzahl etwas geringer als gewöhnlich. Den Umständen gemäss wurde das Menu zum üblichen gemeinsamen Nachtessen nach heutigem Kriegsgebrauch ebenfalls vereinfacht durchgeführt.

In seiner Begrüssungsrede unterliess es der Präsident nicht, die auf unsere Vereinstätigkeit wirkenden Einflüsse geziemend zu beleuchten. Im vollsten Sinne des Wortes heisst es heute, gute Miene zum bösen Spiel zu machen, und es gelang dem Präsidenten auch, dieser Auffassung Geltung zu verschaffen.

Die vereinsgeschäftlichen Diskussionen begannen mit dem Verlesen und Genehmigen des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung. Hierauf gab der Präsident eine gedrängte Jahresübersicht des Vereinslebens. Mit einem Zuwachs von vier Mitgliedern ist die Mitgliederzahl auf 205 gestiegen. In weniger bewegter Zeit hätte die XL. Generalversammlung Anlass gegeben zu einer passenden Feier. In seinen bezüglichen Ausführungen nannte der Präsident das Gründungsdatum 10. Juli 1874, worauf am 18. Dezember desselben Jahres die erste Generalversammlung stattfand. Es ist dem Verein zur Ehre und Freude, und den Betreffenden als Zeugnis unwandelbarer Treue und als seltenes Lebensglück anzurechnen, dass von den Gründern und ersten Mitgliedern noch sieben als Ehrenmitglieder des Vereins unter uns weilen, nämlich die Herren Ingenieure: *Rudolf Hoffmann,* Direktor der Elsässischen Maschinenbaugesellschaft in Mülhausen; *Hermann Mägis* in Schaffhausen; *August Märklin* und *Fritz Schübeler,* beide Direktoren der A.-G. Gebrüder Sulzer in Winterthur; *Julius Weber,* Direktor der Schweizerischen Lokomotivfabrik Winterthur; *Otto Weber* bei der A.-G. J. J. Rieter & Cº in Töss; *W. Züblin* in Winterthur. Der Antrag des Präsidenten, eine Dank- und Glückwunschadresse an die Getreuen zu senden, fand lebhaften Beifall.

Die *Jahresrechnung* wurde durch die beiden Revisoren Ingenieure Guyer und Halter, letzterer in Vertretung des im Felde stehenden Ingenieur Ernst junior, geprüft und dem Quästor als richtig bestätigt.

Die anschliessende *Neuwahl des Vorstandes* ergab als Präsidenten einstimmig den bisherigen, Professor *H. Krapf,* und erforderte bei vier Austritten entsprechenden Ersatz, der durch die Bereitwilligkeit der Herren Professor Architekt *E. Fritschi,* Professor Ingenieur *E. Jann,* Ingenieur *C. Deutsch* und Ingenieur *D. A. de Frémery* gefunden wurde. Mit den Verbliebenen, Quästor Neftel und Aktuar Roesti ist der Vorstand für das neue Vereinsjahr bestellt. Als *Rechnungsrevisoren* wurden gewählt die Herren Ingenieur E. Krätzer und Ingenieur F. Ernst junior.

Nach einigen Für und Wider wurde der Jahresbeitrag auf der letztjährigen Höhe von 7 Fr. gelassen. Anschliessend genehmigte die Versammlung den üblichen Jahresbeitrag von 100 Fr. an das hiesige Gewerbemuseum zur Unterstützung des Lesesaales für technische und wissenschaftliche Zeitschriften, ferner einen Beitrag von 100 Fr. zu Gunsten der zur Zeit im Felde stehenden eidgen. Truppen.

Vom bisherigen Vizepräsidenten Ingenieur *M. Pfander* lagen zwei schriftliche Anträge vor, die ausser der Anerkennung der Vorstandsarbeit in moralischer Hinsicht auch passende materielle Aufmunterung zum Gegenstande hatten, mit dem Hinweis auf die gute Erfahrung, welche andere uns nahestehende Vereine mit solchen Bestimmungen machen. Es entspann sich eine interessante Diskussion. Abgesehen von dem negativen Ergebnis der Abstimmung, kann gesagt werden, dass die Behauptung, die Wahl zum Vorstandsmitgliede bedeute die Uebertragung eines Ehrenamtes, einen gerechtfertigten, aber trotzdem einseitigen Standpunkt kennzeichnet.

Die gewissenhafte Behandlung der endlich zu gutem Abschluss gebrachten Vereinsangelegenheiten bewirkte eine unerwünschte Verzögerung des von allen mit Spannung erwarteten Vortrages unseres Gastes und Referenten, Prof. Dr. *C. Schröter* von Zürich

Ueber den Schweizerischen Nationalpark.

Seine einleitenden Worte, auch über den vielfach nur scheinbar vorhandenen Antagonismus zwischen Naturschutzbestrebung und Technik, fanden sofort unsern Beifall. Es würde zu weit führen, in die höchst interessanten und mit eingehendster Sachkenntnis vorgetragenen Einzelheiten über die Naturschutzbewegung und den Nationalpark des hervorragenden Gelehrten einzutreten. Dass die Furcht vor Verbreitung von Pflanzen- und Baumparasiten durch Naturwälder unbegründet ist, ergibt sich aus der Tatsache, dass die im künstlichen Forstbetrieb stehenden Wälder und Kulturen schon jetzt sehr stark unter der Parasitenplage zu leiden haben (Phyloxera bei den Reben), während dies bei Natur- und Urwäldern nicht oder nur in beschränktem Masse der Fall ist. Ebenso ist die Befürchtung vor der Ueberhandnahme des Raubwildes in jagdfreien Gebieten unangebracht. Man denkt dabei nicht an die ebenso gefährliche Ueberhandnahme von Kleinwild, z. B. der Nagetiere (Hasen, Kaninchen in Australien) und traut der Natur nicht zu, dass sie automatisch einen ökonomischen Ausgleich zu schaffen im Stande ist. Der Mensch zeigt sich eben auch hier wie auf vielen andern Gebieten sehr einseitig und voreingenommen. Bei etwas objektiverer Weltanschauung würde der Herr der Schöpfung noch ungeahnte neue Forschungsgebiete entdecken, die jetzt unter Vorurteilen begraben einer aufgeklärteren Zeit entgegenstreben. Diese menschlichen Vorurteile stehen ungefähr auf gleicher Stufe mit der Auffassung der Bären, dass das „Summen" der Telegraphenstangen mit der Ansiedlung eines Honig produzierenden Bienenvolkes am Fusse der Stange zusammenhänge, und sie zum „Ausgraben" derselben veranlasst.

Den Reigen der vorzüglich ausgewählten *Lichtbilder* eröffneten einige Darstellungen aus dem Yellowstonepark, dem 1832 von der nordamerikanischen Union reservierten Naturpark, sowie aus dem Yosemite Valley, dem Grand Canyon und vom Mount Rainier, wodurch uns eine Ahnung von dem Reichtum dieses Landes an überwältigenden Naturwundern beigebracht wurde.

In äusserst anregender und spannender Weise führte uns dann der Vortragende die charakteristischen Bilder des Schweizerischen Nationalparkes vor Augen, die wohl in jedem den Wunsch nach persönlichem Schauen dieser Gegenden rege werden liess. Zur Orientierung über Lage und Ausdehnung, Charakter und Zugänglichkeit unseres Nationalparkes steht ein ganz neues Werk zur Verfügung des Publikums: „Der Schweizerische Nationalpark" von Dr. S. Brunies, dem Sekretär des Schweiz. Bundes für Naturschutz.

Bis gegen halb 12 Uhr dauerte der interessante Vortrag, der durch reichen Beifall belohnt wurde. Viele unserer Mitglieder gehören bereits dem Schweizerischen Bund für Naturschutz an und eine stattliche Reihe meldete sich zur Aufnahme an, während die angeregte Diskussion lebhaft benutzt wurde.

Der sich anschliessende nichtoffizielle Teil der Versammlung gestaltete sich unter liebenswürdiger Teilnahme des geehrten Gastes recht gemütlich und dürfte wohl jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben.

Der Aktuar: *P. G. Roesti.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht von der deutsch-schweiz. Filiale eines Geschäftes der franz. Schweiz *einige Ingenieure* für den Vertrieb eines chemischen Produktes, speziell für industrielle Betriebe mit grossem Kohlenverbrauch, Dampfkesselbesitzer, Zentralheizungen und dergl. geeignet. (1950)

On cherche pour Paris un *Ingénieur-Chimiste* (de préférance Suisse Français) pour surveiller une installation de désétamage de rognures de fer blanc. (1951)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.* Rämistrasse 28, Zürich I.